

PRESSESPIEGEL

Informatives aus der Gemeinde

Mit künstlerischen Blick verborgene Schätze neu entdecken

Bei bestem Wetter und exakt fünf Jahre nach Beginn des Kunstprojekts feierte die Wanderausstellung „Verborgene Schätze“ entlang der Straße der Romanik von der Vorsitzenden des Vereins trafen sich zwölf Künstlerinnen und Künstler fünf Jahre lang entlang der touristischen Route, um die verborgenen Schätze mit kreativem Auge zu heben. Stationen waren die Ruine in Nordhusen, das Wasserschloss Flechtingen, das Schloss Hundsburg, die Sump-

burg Obisfelde und die Bebertaler Veltheimburg. Inspiriert von der Schönheit der Natur und Kultur entstanden individuelle und einzigartige Bilder und Kunstwerke, welche sowie in etwa einhundert Gästen bewundert werden konnten. Auch ein Teil der Kunstschaffenden war vor Ort anzutreffen. Die Wanderausstellung ist seitdem an verschiedenen Standorten wie zum Beispiel der Galerie „Sonnen gelb und Himmelblau“ im Elbepark in Hermsdorf zu finden. Die schönsten Kunstwerke wurden in einem Ausstellungskatalog sowie in einem Postkartenbuch zusammengefasst. Unterstützt wurde das Projekt durch die Gemeinde Hohe Börde, die



Kunst trifft Mittelalter

Eine Kunst-Ausstellung in Kombination mit einem bunten Mittelalterfest hat am ersten Juli-Wochenende die Besucher auf die Bebertaler Veltheimburg gelockt. Zahlreiche Akteure waren beteiligt. So war es auch der Auftakt für den dreiwöchigen Zwischenstopp der Wanderausstellung des Nelumbo e. V. unter dem Titel „Verborgene Schätze entlang der Straße der Romanik“. Zudem wurden Kunst und Handwerk verschiedener Art – von Malerei und Lichtdesign über Töpferi und Handarbeiten bis hin zu Skulpturen – in den Innenräumen von Stefanie Gendera (Nelumbo e. V.), Hardo Schröder, Janett Petzok, Juliane Wahl, Thomas Koch, Marion Wille und Anja Schönfelder prä-

Unter freiem Himmel bestimmten Frauen, Männer und Kinder in historischen Gewändern das Bild. Sie luden mit allerhand Angeboten zu einem Ausflug ins Mittelalter ein. Entsprechende musikalische Unterhaltung durfte dabei natürlich auch nicht fehlen.



Gemeinsam mit Bürgermeisterin Steffi Trittel präsentierten sich die Akteure

Romanik im Künstlerfokus

Wanderausstellung legt Zwischenstation im Vierzeithof Bebertal ein

Der künstlerische Blick auf die verborgenen Schätze an der Straße der Romanik steht im Fokus einer Wanderausstellung. Zum 30-jährigen Bestehen der touristischen Route durch Sachsen-Anhalts Geschichte waren die Kunstwerke im Vierzeithof Bebertal zu sehen.



Steffi Gendera bei ihrer Präsentation im Vierzeithof Bebertal von den Besuchen der Künstler zwischen 2018 und 2022 zu den verborgenen Schätzen an der Straße der Romanik.

Nun kommt diese Wanderausstellung in Bebertal zu einem Zwischenstopp. Am 1. Juli wird die Ausstellung im Vierzeithof Bebertal eröffnet. Die Ausstellung zeigt die verborgenen Schätze an der Straße der Romanik im Vierzeithof Bebertal. Die Ausstellung ist ein Projekt des Vereins Nelumbo e. V. und wird von der Gemeinde Hohe Börde unterstützt.

Die ganze Schönheit der Börde

Berliner Verein Nelumbo zeigt „verborgene Schätze an der Straße der Romanik“ in Flechtingen

Fünf Jahre lang waren Künstler des Berliner Vereins Nelumbo zwischen Döbeline und Dromling unterwegs. Sie haben die verborgenen Schätze an der Straße der Romanik entdeckt und sie in ihren Kunstwerken wieder zum Leben erweckt.



Die Wanderausstellung „Verborgene Schätze an der Straße der Romanik“ ist ein Projekt des Berliner Vereins Nelumbo e. V. Die Ausstellung zeigt die verborgenen Schätze an der Straße der Romanik in Flechtingen. Die Ausstellung ist ein Projekt des Vereins Nelumbo e. V. und wird von der Gemeinde Hohe Börde unterstützt.

Die Börde-Region in spannenden Werken zusammengefasst

zur Eröffnung der Wanderausstellung „Verborgene Schätze an der Straße der Romanik“ in Obisfelde

Die Gruppe Flechtinger Höhenzug und Döbeline, zur Eröffnung der Wanderausstellung „Verborgene Schätze an der Straße der Romanik“ in Obisfelde, hat am 1. Juli 2023 die Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung zeigt die verborgenen Schätze an der Straße der Romanik in Obisfelde. Die Ausstellung ist ein Projekt des Vereins Nelumbo e. V. und wird von der Gemeinde Hohe Börde unterstützt.

Die Ausstellung zeigt die verborgenen Schätze an der Straße der Romanik in Obisfelde. Die Ausstellung ist ein Projekt des Vereins Nelumbo e. V. und wird von der Gemeinde Hohe Börde unterstützt.



Die Eröffnung der Wanderausstellung war gut besucht. Das Interesse an den verborgenen Schätzen an der Straße der Romanik ist groß.

Gemeinde „Hohe Börde“ - 6. Ausgabe vom 29. November 2023

Informatives aus der Gemeinde

Steffi Trittel wird die Finissage sicher noch lange in besonderer Erinnerung behalten, bekam sie doch als Zeichen des Dankes von den Künstlern ein gemaltes Porträt – ein „Original in Öl“ – überreicht. Neben

den „verborgenen Schätzen an der Straße der Romanik“ zog gleichzeitig auch eine Reihe Schackensleber Ansichten die Blicke auf sich. Nach anfänglich vereinzelt Leihgaben, die Stefanie Gendera und Rolf Kühle

„ausgegraben“ hatten, hatten die Schackensleber bis zu jenem Tag 19 Kunstwerke zusammengetragen, die Gebäude aus ihrem Ort zeigen. Stefanie Gendera lobte die Vorzüge der Kirche und

spielte dabei vor allem auf das „tolle Licht“ und die „tolle Akustik“ an. Sie selbst hat schon einige Ideen im Kopf, die in Zukunft in der Kirche umgesetzt werden könnten.



Als Zeichen des Dankes hatten die Künstler Bürgermeisterin Steffi Trittel in Öl festgehalten.



Die Ausstellung zu den „verborgenen Schätzen der Straße der Romanik“ wurde durch Schackensleber Ansichten ergänzt. Besonders die Einheimischen konnten hier viele interessante Details entdecken.



Die Ausstellung zu den „verborgenen Schätzen der Straße der Romanik“ wurde durch Schackensleber Ansichten ergänzt. Besonders die Einheimischen konnten hier viele interessante Details entdecken.

Zukunftsweisendes Konzept für eine kleine Kirche

Es war ein denkwürdiger, aber auch ein zukunftsweisender Augenblick, den die Ambrosiuskirche in Klein Santersleben (heute Schackensleben) am 30. September erlebte: Das Gotteshaus wurde entwidmet und einer weltlichen Nutzung übergeben. Viele wollten dabei sein, dementsprechend war die kleine, reich verzierte Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Entscheidung, die Kirche

einer neuen Nutzung zuzuführen, geht bereits auf das Jahr 2012 zurück, als sich die Kirchengemeinden Groß Santersleben und Schackensleben zusammenschlossen hatten und der Erhalt von drei Kirchen nicht zu stemmen war. Mit einem neuen Funktionsanbau im vierten Bauabschnitt und der künftigen Nutzung als Hochzeit- und Eventkirche sollte dem Verfall und dem Leerstand

entgegengewirkt werden. Die Bauarbeiten konnten allerdings erst 2022 beginnen und nun abgeschlossen werden. Um hier ab dem 1. Januar 2024 standesamtliche Trauungen durchführen zu können, wurde der Kirchenbau durch den Rat der Gemeinde beschlossen. Um hier ab dem 1. Januar 2024 standesamtliche Trauungen durchführen zu können, wurde der Kirchenbau durch den Rat der Gemeinde beschlossen.

tungen. Die einst von der aus Schackensleben stammenden Stefanie Gendera initiierte Ausstellung zu den „Verborgenen Schätzen entlang der Straße der Romanik“ sowie Klarinettenmusik von Tabea Daenecke, Samuel Vater und Uwe Blamberg gaben den Auftakt dazu.



Nachdem Pfarrer Johannes Köntz nach den Kerzen auch das Kreuzifix vom Altar genommen hatte, konnte die weltliche Nutzung der Ambrosiuskirche beginnen.



Nachdem Pfarrer Johannes Köntz nach den Kerzen auch das Kreuzifix vom Altar genommen hatte, konnte die weltliche Nutzung der Ambrosiuskirche beginnen.



Rathausmitarbeiterin Ivonne Schwienhagen zeigt das Schild, das schon bald die Kirche als Außenstelle des Standesamtes kennzeichnen soll.

Finale in der Ambrosiuskirche

Wanderausstellung „Verborgene Schätze“ in Schackensleben

Schackensleben (vs/cbo) • Nachdem die Wanderausstellung „Verborgene Schätze entlang der Straße der Romanik“ über Wochen durch den nördlichen Landkreis Börde gereist ist, schmückt sie nun die Ambrosiuskirche in Schackensleben (Klein Santersleben). Anlass für das Finale am Sonntag, 30. September, bietet die Wiedereinrichtung der Ambrosiuskirche als Eventkirche. Die Ausstellung zeigt Ergebnisse eines Projektes, bei dem von 2018 bis 2022 Künstler im Auftrag der lokalen Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug und des Vereines Nelumbo an der Straße der Romanik unterwegs waren, um Sehenswürdigkeiten mit dem Pinsel zu interpretieren. Das Schloss in Hundsburg, die Ruine Nordhusen, die Wasserburg in Flechtingen, die Sumpfburg in Obisfelde und die Veltheimburg in Bebertal wurden in unterschiedlichen Techniken



Stefanie Gendera vom Verein Nelumbo und Rolf Kühle aus Schackensleben bereiten die Ausstellung in der Eventkirche vor. Foto: Gemeinde Hohe Börde

dargestellt. Bevor die Ausstellung mit der Finissage am 30. September von 17 bis 20 Uhr endet, ist sie auch am Sonntag, 23. September, von 14 bis 18 Uhr, am Sonntag, 24. September, von 11 bis 15 Uhr und am Sonntag, 30. September, ab 14 Uhr zu sehen. Die aus Schackensleben stammende Vereinsvorsitzende Stefanie Gendera und der

Schackensleber Rolf Kühle haben parallel dazu noch einige Bilder des regionalen Malers Franz Schicketanz (1898 – 1982) ausgegraben, die Schackensleber Straßensichten zeigen. Es sind, wie Rolf Kühle sagt, alles Leihgaben von Familien aus dem Ort. Neben diesen Arbeiten sind weitere Schackensleber Ansichten anderer Künstler ausgestellt.